

Allianz Sicherheit Schweiz stellt sich der GSoA-Salamitaktik entgegen

Am 27. September 2020 hat sich die Bevölkerung für die Beschaffung neuer Kampfflugzeuge ausgesprochen. Die GSoA will sich über diesen gültigen Volksentscheid mittels einer Initiative hinwegsetzen und den Ersatz der seit 1978 respektive 1996 im Einsatz stehenden Flugzeuge verunmöglichen. Das ist politische Zwängerei. Dabei ist dieser Ersatz eminent wichtig, um unseren Luftraum und die Menschen in unserem Land ab 2030 für die nächsten 30 bis 40 Jahre vor Bedrohungen aus der Luft zu schützen. Im Kern geht es der GSoA, wie ihr Name schon sagt, um die Abschaffung der Armee. Diesem demokratisch sehr fragwürdigen Manöver wird sich die Allianz Sicherheit Schweiz entgegenstellen.

Brigitte Häberli

Im Abstimmungskampf kämpften die Gegnerinnen und Gegner mit dem Kostenargument gegen die Beschaffung neuer Kampfflugzeuge. Bereits am Tag des Volksentscheides liessen die Armeeabschafferinnen und -abschaffer die Idee einer Volksinitiative verlaublich. Man könnte meinen, der Bundesrat durchkreuzte ihre Pläne durch ein transparentes und international beachtetes Evaluationsverfahren, das zu einem klaren Resultat führte: Mit Beschaffungskosten von 5,068 Milliarden Franken reizt der Bundesrat den vom Volk bewilligten Kostenrah-

«Die GSoA will sich über einen gültigen Volksentscheid hinwegsetzen und den Ersatz der seit 1978 respektive 1996 im Einsatz stehenden Flugzeuge, verunmöglichen.»

men bei weitem nicht aus – das günstigste und modernste Flugzeug wird beschafft. Die GSoA ignorierte das gekonnt und fand neue Argumente. Aus Sicht der GSoA-Spitze war dies auch sehr wichtig, denn sonst könnte sie ihren Vereinsbetrieb nicht aufrechterhalten und auch die Mitgliederbeiträge nicht legitimieren – sie muss, um weiterhin Mitgliederbeiträge einfordern zu können, ihre Mitglieder bei Laune halten. Hierzu muss sie neue Brandherde finden, um das

Feuer weiterlodern zu lassen. Ein neues taktisches Mittel steht ihr nicht zur Verfügung, wie bereits beim F/A-18 wird es mit plumphem Antiamerikanismus versucht. Eigentlich wären die antiamerikanischen Schlagworte gegen den F-35 leicht zu entkräften. Falschaussagen wie etwa jene, die CIA sitze im Cockpit des US-Jets oder die Berechnung der Betriebskosten sei manipuliert, werden auch bei ständiger Wiederholung nicht wahr. Aber sie bleiben hängen und bestärken die Gleichgesinnten in ihrer Haltung. Und sie finden auch in bürgerlichen Kreisen ihre Unterstützenden, denn die Initianten schüren nicht nur das Feuer gegen die Armee, sondern auch Hoffnung auf ein anderes Flugzeug. Doch auch letzteres ist entschieden und mit dem zweiten Absatz ihrer Initiative besiegt.

Folgschweres Eigengoal der GSoA

Wie so oft bei Initiativen konnten es die Initianten nicht bei einer Forderung belassen. Sich und ihre Mitglieder selbst bestärkend, fassten sie sich ein Herz und schrieben die Kürzung des Armeebudgets gleich in den zweiten Absatz ihrer Initiative: «Das Armeebudget wird entsprechend angepasst.» Ihren Mitgliedern wird die GSoA damit vielleicht gerecht, dem Volk sendet sie aber ein anderes Signal aus: Sie will sich über den Volksentscheid hinwegsetzen und auf eine neue Abstimmung über die Beschaffung der Kampfflugzeuge hinarbeiten. Gleichzeitig soll das Budget nach unten gedrückt und eine andere Beschaffung verunmöglicht werden. Ihre Argumentation erweist sich damit als Salamitaktik und politische

Zwängerei. Damit schiessen die Initianten ein folgschweres Eigengoal.

Allianz Sicherheit Schweiz stellt sich dieser Salamitaktik entgegen

Für eine sichere Schweiz einzustehen, ist der Grundgedanke der Allianz Sicherheit Schweiz. Als Fach- und Kampagnenorganisation ist sie schlagkräftig, um sich dieser Salamitaktik entgegenzustellen. Unter ihrem Dach schliessen sich die wichtigsten Gruppen und Vereine im Bereich Sicherheitspolitik zusammen. Sie steht auch für Einzelmitglieder offen. Die Zeit drängt, auf unserer Seite eine ebensolche professionelle Organisation zu bilden, damit wir den strukturell und finanziell gut aufgestellten Initiantinnen und Initianten eine permanente Kraft entgegensetzen und die vernünftigen Kräfte mit konstruktiven Argumenten für eine gesamtheitliche Sicherheitspolitik überzeugen können. Hierzu ist Ihre Mithilfe wichtig, denn wir sind nur so stark, wie auch die Bürgerinnen und Bürger der Schweiz bereit sind, sich selbst zu engagieren. Melden Sie sich heute bei der Allianz Sicherheit Schweiz an und helfen Sie im Abstimmungskampf mit: www.allianzsicherheit.ch ■



Brigitte Häberli
Vizepräsidentin
Allianz Sicherheit Schweiz
Ständerätin, Die Mitte
8363 Bichelsee-Balterswil